

# Der Anfang vom Ende

Von Kira25

## Prolog: Der Anfang vom Ende

“Es ist bedauerlich das zwei so junge Menschen sterben mussten...”, eine langweilige Rede die sich keiner antun möchte, aber dennoch ist es traurig an seinen eigenen Grab zu stehen und zu sehen wie Menschen die dich lieben und die du liebst weinen. Sogar mein und Rikkus Bruder sind dabei, aber wie es aussieht verstehen sie noch nicht ganz das ihre Schwestern Tot sind. Die beiden stehen nur da und sehen auf unsere Gräber. Daran bin nur ich schuld das Rikku und ich gestorben sind. Mir fließt eine einzelne träne über die Wange. “Rikku es tut mir so leid ich wollte nicht das so was passiert ich wussten nicht das meine Kontakte mich ins Grab bringen”, ich entschuldigte mich schon zum fünften mal und sie gab immer nur die gleiche antwort: “jetzt kann man es sowieso nicht mehr Ändern.”

Sie sieht so traurig aus. Die ganze Zeit sieht sie ihren Bruder an. Der kleine weiß nicht was hier abgeht er hält die Hand seiner Mutter und sieht zu wie sie bitterlich weint. Bei meinen Bruder ist es nicht anders. Jetzt halte ich es auch nicht aus und fange an zu weinen Rikku tut das gleiche. Ich weine nicht aus Selbstmitleid sondern weil ich den Menschen die ich liebe so viel Kummer bereitet habe. Am liebsten würde ich jetzt alles rückgängig machen, aber es ist einfach nur zu spät. Jetzt bin ich tot meine Mutter und Rikku hatten recht meine Art wird mich irgendwann ins Grab bringen.

“Es tut mir leid Rukku! Es ist alles meine Schuld”, schlunzte ich.

“Allerdings ist das deine Schuld! Ich habe dir gesagt das deine Art dich ins Grab bringt nicht das du mich da mit reinziehen sollst!”

“Ich dachte immer meine Kontakte wären sicher.”

“Dann hör doch einfach auf zu denken”, Rikku und ich sind verzweifelt wieso müssen wir das uns ansehen warum können wir nicht einfach verschwinden und das alles hier für immer vergessen?

“Mama, Papa da sind Rikku und Yuki!”, ruft Naru plötzlich.

“Und sie weinen ganz schrecklich!”, ruft Light.

Unsere Mütter die, die ganze zeit auf den Boden gesehen haben blicken auf.

“Aber Naru da ist keiner”, sagt Mutter mit ruhiger Stimme.

“Nein da im Gras sitzen sie”, rufen die beiden gleichzeitig.

“Light, Naru hört auf sie können uns nicht sehen”, sagt Rikku ruhig und wischt sich die Tränen aus ihren Gesicht.

Wenn die anderen uns nicht sehen wieso zum Teufel können die beiden das.

Rikku stand auf und geht zu den beiden die jetzt nur wenige schritte von uns entfernt stehen.

“Weißt du Yuki als ich noch am Leben war konnte ich auch Geister sehen”, sie kniet sich zu Light und legt beide Hände auf seine Schultern. Ich steh auch auf und stell

mich vor Naru. Ich kann die ganze Zeit nicht aufhören zu weinen. Dann kniete ich mich zu Naru und umarme ihn. Ich wusste, dass ich und Rikku nicht länger hier bleiben können. Wir gehören nicht mehr in diese Welt.

"Yuki, ich erstickte", ich hab vergessen, dass ich immer noch Naru umarme und hab in zu fest gedrückt. Ich lasse in los. "Tut mir leid."

"Werdet ihr jetzt verschwinden?", fragte Light. Rikku nickte und gab ihm einen Kuss auf die Stirn. "Pass auf dich auf", sagt sie und steht auf. Ich tu es ihr nach und lächle kurz Naru an: "Sag Mutter, dass sie nicht meinetwegen weinen soll. Es ist alles meine Schuld und dass sie mit ihrer Aussage recht hatte. Meine Art hat mich auch ins Grab gebracht." Plötzlich kommt ein Mann in alter japanischer Kleidung aus nichts und sagt: "Ich bringe euch jetzt nach Soul Society." Dann holte er sein Schwert raus und berührt mich mit dem Griffende. Das Gleiche macht er auch bei Rikku. Wir werden in ein Licht gehüllt und das Letzte, was ich höre ist: "Passt bitte auf euch auf und bitte besucht uns mal." Dieser Satz kommt von allen, die auf unserer Beerdigung waren.